



Blickpunkt Europa

Kurznotizen aus Brüssel

Inhalt

Investitionen in Europas Regionen und Städte	2
--	---

Investitionen in Europas Regionen und Städte – hochrangige Konferenz im AdR

Wie können die öffentlichen Ausgaben der Regionen und Kommunen für die kommende Förderperiode 2014-2020 vor Ort umgesetzt werden?

Der Ausschuss der Regionen (AdR) und die Europäische Investitionsbank (EIB) luden mit Unterstützung des irischen EU-Ratsvorsitzes Interessenträger aus den EU-Mitgliedstaaten am 13. Mai ein, um über die gegenwärtige Finanzlage und die künftigen Perspektiven für langfristige Investitionen in Europas Regionen und Städten zu sprechen. Zu den Rednern gehörten AdR-Präsident Ramón Luis Valcárcel Siso, AdR-Vizepräsidentin Mercedes Bresso, EIB-Präsident Werner Hoyer, Premierminister Luxemburgs Jean-Claude Juncker, der irische Minister Brendan Howlin und der Kommissar für Binnenmarkt und Dienstleistungen Michel Barnier. Die Veranstaltung richtete sich an nationale, regionale und lokale Mitglieder der Regierungen, die kommunale Verwaltungsebene (Subsidiarität) und Volksvertretungen sowie Vertreter europäischer Verbände, Unternehmen und Hochschulen.

65 % der öffentlichen Kapitalinvestitionen in Europa kommen aus lokalen und regionalen Gebietskörperschaften - die Finanzkrise beeinträchtigte das Investitionsvermögen von Kommunen und Regionen deutlich. Neben Fragen nach der Gewährleistung gezielter und langfristiger Investitionen für qualitatives Wachstum und hochwertige Arbeitsplätze durch staatliche Stellen und private Partner standen auch die Suche nach Lösungen für innovative Ansätze für öffentliche Finanzen im Focus. Vier Kernbereiche wurden herausgestellt. Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften nutzten die Möglichkeit um Trends im Bereich der öffentlichen Finanzen auf subnationaler Ebene mit gezielten Beispielen darzulegen. Die Betroffenheit der Kommunen hinsichtlich zusätzlicher Ressourcen zur Umsetzung der Europa Strategie 2020 wurde erörtert. Erfahrungen und zukünftige Möglichkeiten rund um neue Finanzierungsinstrumente der EIB und der EU-Strukturfonds wurden in Hinblick auf die Beteiligung und Aktivierung der lokalen und regionalen Ebene für 2014-2020 diskutiert und bewährte Vorgehensweisen im Bereich der öffentlich-privaten Partnerschaften dargestellt.

Investitionen in Europas Regionen und Städte – hochrangige Konferenz im AdR

Die Rolle der Regionen und Städte als wichtigste Triebkraft für ein nachhaltiges, intelligentes und integratives Europa im Sinne der Europa Strategie 2020 wurde betont. Der AdR-Präsident Ramón Luis Valcárcel Siso verdeutlichte die Notwendigkeit Arbeitsplätze zu schaffen sowie Fragen, wie in Zukunft mit weniger Geld mehr erreicht werden kann und welche innovativen Finanzinstrumente dies zuwege bringen könnten. Michel Barnier, Kommissar für Binnenmarkt und Dienstleistungen stellte die Herausforderungen um Wettbewerbsfähigkeit, für mehr Wachstum und für mehr Arbeitsplätze heraus.

Einig waren sich die Konferenzteilnehmer über eine nötige Verbesserung der Kommunikation und des Informationsaustausches zwischen allen Ebenen, von der europäischen, über nationale hin zu den lokalen und kommunalen Gebietskörperschaften. Synergien müssen sinnvoller geknüpft und genutzt werden. Die Regionen sollen stärker am Gestaltungsprozess zukünftiger Reformen auf europäischer und nationaler Ebene beteiligt werden. Jean-Claude Juncker prognostiziert ein Europa in 20 Jahren, in dem nicht mehr die EU-Mitgliedsstaaten im Wettbewerb untereinander stehen, sondern die einzelnen Regionen diesen austragen. Daher sei es wichtiger denn je, die Rolle der Regionen zu stärken und an innovativen und nachhaltigen Finanzierungslösungen zu arbeiten.

Auf die Rolle der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) wurde in diesem Zusammenhang mehrfach verwiesen. Diese stellen insgesamt 90% der Arbeitsplätze in der Europäischen Union. In der kommenden Förderperiode stehen ihnen besondere Förderprogramme und Instrumente zur Verfügung. Im Zuge der Jahressitzung des Rates der Gouvernance der EIB am 14. Mai in Brüssel bestätigte EIB-Präsident Werner Hoyer: „Im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld betrachtet die EIB die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen als eine ihrer Hauptaufgaben.“ Auf Grund dessen wird die EIB nach der Erhöhung des eingezahlten Kapitals um 10

Investitionen in Europas Regionen und Städte – hochrangige Konferenz im AdR

Mrd. € im vergangenen Jahr, in den Jahren 2013 bis 2015 weitere 15 Mrd. € für KMU bereitstellen. Neue Finanzierungsinstrumente schließt Heyer nicht aus – die Gespräche zur Verbesserung der Kreditversorgung für KUM zwischen der EIB, der Europäischen Kommission und der Europäischen Zentralbank (EZB) seien angelaufen. Gerade für die Schaffung von Arbeitsplätzen und für die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit sei die Stärkung der KMUs elementar.

Für die kommunale Ebene ergibt sich damit das Erfordernis einer engen Netzwerkarbeit mit den Akteuren vor Ort. Vorausschauend sollten bereits 2013 integrierte Projektentwicklungen diskutiert werden, um mit Beginn der nächsten Förderperiode 2014-2020 innovative und regionale, wie lokal abgestimmte Konzepte auf den Weg bringen zu können.

Informationen über die Konferenz in [deutscher](#) und in [englischer](#) Sprache / [Konferenzprogramm](#) in englischer Sprache / [Videozusammenfassung](#) in englischer Sprache / [Pressemitteilung](#) in englischer Sprache / [Website](#) des Ausschuss der Regionen (AdR) / [Website](#) der Europäischen Investitionsbank (EIB) / [Website](#) der irischen Ratspräsidentschaft